

Gerrit Engelke (1890-1918)

## **Dann kommt die Nacht**

Vorbei die Schlacht.

Der Rauch wölkt ab.

Schwerwunde ächzen wild. Ein Fehlschuß kracht –  
Tief in die warme Dämmerung hinab

5 Hetzen Hornsignale hinter dem verfolgten Feind.

Starr verkrampft die kalte Hand,

Der Blick geschlossen oder aufgerissen,

Die Brust vom Bajonettstich tief zerschlissen,

10 Und Blut versickert in das dürre Land:

So liegen weit verstreut hier Freund und Feind,

Und alle nun in einem Tod geeint.

Ein Kanonier kniet an zerschoßnem Wagenrad

15 Und stöhnt ein Dankgebet.

Eine Seele, eine große Opferseele weht

Aus heiß zerwühlter Leichenstatt

Unendlich auf zu Gott.

*(88 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/engelke/gedichte/chap124.html>*